

Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,

das Rathaus und sein historischer Saal haben für Nürnberg eine besondere Bedeutung. Die Stadt möchte diesen Ort zu neuem Leben erwecken. Dabei soll nicht nur eine Epoche, sondern die ganze, rund 700-jährige Geschichte anschaulich dargestellt werden, ohne irgendeinen einzelnen, zufällig herausgegriffenen Zustand durch eine Neu-Ausmalung wiederherzustellen. Wenn Sie auch der Auffassung sind, dass dies ein guter und vernünftiger Umgang mit dem Rathaussaal ist, dann stimmen Sie bitte beim Bürgerentscheid am 25. Mai 2014 mit „Nein“.

Weitere Informationen unter www.nuernberg.de

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Nürnberg, Presse- und Informationsamt
Fünferplatz 2, 90403 Nürnberg

Text: Dr. Siegfried Zelnhefer
Gestaltung: Stadtgrafik, Francesca Wickel

Bildnachweis:
Fotos innen (v.l.)
Museen der Stadt Nürnberg
Stadtarchiv Nürnberg
Christine Dierenbach / Presse- und Informationsamt

Fotos außen (v.l.)
Gerd Grimm
Christian Hertlein
Gerd Grimm /Marius Schreyer Design 2014 (Z)
Christine Dierenbach /Presse- und Informationsamt (Titel)

Druck: Wiedemann & Dassow, Hofackerstr. 5, 90571 Schwaig
Auflage: 30.000, Mai 2014

Was ist im Rathaus geplant?

- Die Ehrenhalle bildet das Entree. Hier soll die Geschichte der Rathausbauten und ihrer Funktionen erläutert werden. Wer weiß schon, dass der Komplex durch Zukäufe von Nachbargebäuden immer wieder gewachsen ist? Oder dass im 16. Jahrhundert unter dem Saal Verkaufsstände integriert waren, wo auch Dürers Frau Agnes Arbeiten ihres Mannes anpries? Leuchtende Bild-/Texttafeln und moderne Medien wie transportable Infoscreens können die Vergangenheit lebendig werden lassen.
- Im Historischen Rathaussaal soll ein interaktives Informationssystem mit Bildern, Texten, Filmen und Grafiken eingesetzt werden. Denkbar sind verschiedene Varianten, etwa in die Holzwände integrierte digitale Medien, bewegliche Informationsstelen oder auch mobile Geräte, mit denen sich alle Epochen des Saales erschließen lassen. Wichtig ist die Vermittlung der gesamten Geschichte von der Entstehung über die Religionsgespräche 1526, zahlreiche Kaiserempfänge, Dürers Bildprogramm und die nachfolgenden Übermalungen über den Ort des Gerichts und gesellschaftlicher Ereignisse bis zur Zerstörung und dem Wiederaufbau.



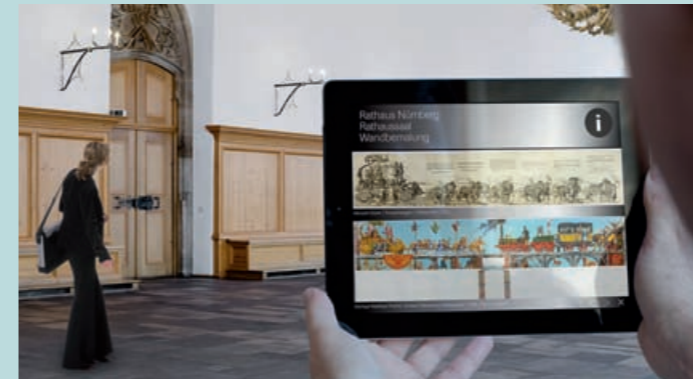
Originale Malerieste in den Fensterlaibungen sollen wieder zum Strahlen gebracht werden.



Weiter möglich sollen Projektionen – wie hier 2012 – und temporäre Präsentationen sein.



In der Ehrenhalle sollen Bildschirme und Infotafeln reichhaltige Informationen bieten.



Mögliche Variante: Über mobile Endgeräte können Besucher im Rathaussaal Bilder und Filme abrufen.

- Die Wandmalerei an der Nordseite ist unwiederbringlich verloren. Doch in den Fensterlaibungen am Süd-Westende des Saals sind originale Malreste erhalten. Die Stadt möchte die Erforschung dieser Fresken vorantreiben, dieses authentische historische Erbe bewahren und in neuem Glanz erstrahlen lassen.
- Wie anschaulich Geschichte vermittelt werden kann, hat beispielhaft eine Multivisionsschau im Rathaussaal 2012 gezeigt. Solche und andere temporäre Präsentationen sollen immer wieder zu einer Beschäftigung mit der Rathausgeschichte über alle Generationen hinweg beitragen.

Presse- und
Informationsamt



Bewahren, was ist, erzählen, was war

Konzept der Stadt Nürnberg für den Umgang mit dem Historischen Rathaussaal



Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,

wie soll die Stadt künftig mit dem Historischen Rathaussaal umgehen? Auch wenn dies keine Schicksalsfrage unserer Stadt ist, so bewegt sie doch nicht wenige Menschen. Deshalb hat der Verein Altstadtfreunde Nürnberg vor einigen Monaten angeregt, die Bürgerinnen und Bürger darüber direkt abstimmen zu lassen. Auf Vorschlag von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly kam der Stadtrat diesem Wunsch in einem Beschluss nach. Deshalb findet nun am 25. Mai 2014 – am Tag der Europawahl – ein Bürgerentscheid statt. Dann haben Sie mit „Ja“ oder „Nein“ die Frage zu beantworten: „Soll die Bemalung des historischen Rathaussaals nach dem durch Bilder dokumentierten Vorkriegszustand aus dem Jahr 1904/1905 rekonstruiert werden?“

Der Verein Altstadtfreunde Nürnberg spricht sich für eine solche Ausmalung des Rathaussaals nach dem Zustand vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg aus. Das Bildkonzept ging auf Albrecht Dürer zurück, der im Jahr 1521 mit der

Bemalung und der gesamten Ausstattung des Saals beauftragt worden war. Umgesetzt haben seine Entwürfe wohl Mitarbeiter aus seiner Werkstatt. Von dem damaligen Original ist aber bald nach Dürers Zeiten so gut wie nichts mehr übriggeblieben.

Denn in den nachfolgenden Jahrhunderten wurden die Wände mehrfach verändert, ergänzt, übermalt, teils auch neu bemalt. Besonders gravierend war bereits eine Renovierung in den Jahren 1613 bis 1621, als zum Beispiel auch die ganze Westwand eingerissen und neu geschaffen wurde. Zuletzt wurden die Wandgemälde 1904/05 restauriert und zum Teil neu bemalt.

Zweifelsohne ist der Historische Rathaussaal in der langen Geschichte unserer Stadt aber von großer Bedeutung. Er war nicht nur Schauplatz von wichtigen Ereignissen wie

etwa dem Friedensmahl nach dem Dreißigjährigen Krieg 1649. An diesem Ort wurde europäische Geschichte geschrieben. Er ist auch bis heute „die gute Stube“ Nürnbergs. Seit dem Wiederaufbau und der Wiederherstellung der Innenausstattung in den historischen Grundelementen in den 1980er Jahren wird er intensiv genutzt.

Eine große Mehrheit im Stadtrat ist der Ansicht, dass durch die mehrfache Übermalung und die vollständige Kriegszerstörung das künstlerische Erbe Dürers an dieser Stelle unwiederbringlich verloren ist. Letztlich war schon vor der Zerstörung nur noch die Kopie der Kopie vorhanden. Diese Auffassung stützen auch renommierte Kunsthistoriker und Denkmalpfleger. Nach Einschätzung der Stadt wird auch eine Rekonstruktion des Zustands von 1904/05 der rund 700-jährigen Geschichte des Saals mit seiner Entstehung, seinen vielen Übermalungen, seiner Zerstörung und dem Wiederaufbau nach 1945 nicht gerecht.

Die Stadt möchte deshalb das Rathaus zu einem besonderen Geschichts- und Bildungsort aufwerten. Ein neues, mehrsprachiges Informationssystem soll das Nürnberger Rathaus mit dem historischen Saal als „Herzkammer“ der Stadt für Nürnbergerinnen und Nürnberger, aber auch für Touristen aus aller Welt vollkommen neu erschließen. Die gesamte Rathausgeschichte soll mit modernen Medien wissenschaftlich fundiert und für alle Zielgruppen verständlich dargestellt werden.

Eingebettet ist dies in das Konzept einer historischen Bildungsachse, die die Kaiserburg über das Stadtmuseum Fembohaus mit dem Rathaus verbindet. Über diesen Weg – die einstige „Via Triumphalis“ der Kaiserzüge – begegnen auch heute unzählige Touristen wichtigen Epochen der Stadtgeschichte. Das Rathaus bildet als Ort der Bürgerschaft, als Stätte der selbstbewussten patrizischen Stadtgesellschaft den Gegenpol zur Kaiserburg.



Ort europäischer Geschichte: Nach dem Dreißigjährigen Krieg fand im Rathaussaal 1649 ein großes Friedensmahl statt, was Joachim von Sandrart in einem Monumentalgemälde dargestellt hat.



In den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs ist der gesamte Rathauskomplex nach Bombentreffern bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt. Hier ein Blick in die Saal-Ruine nach 1945.



Der Rathaussaal heute: Nach dem Wiederaufbau zwischen 1956 und 1962 war der Saal Anfang der 1980er Jahre auch innen samt Wandverkleidung und hölzerner Tonnendecke wiederhergestellt worden.